

I. Vorlage

- ☒ zur Beschlussfassung
☐ als Bericht

Gremium	Bau- und Werkausschuss
Sitzungsteil	öffentlich
Datum	17.06.2009

bisherige Beratungsfolge	Sitzungstermin	Abstimmungsergebnis			
		einst.	mit Mehrheit		
			angen.	abgel.	
1 Bau- und Werkausschuss	17.06.09				

Betreff

Straßenunterhalt der Stadt Fürth

Mittelbereitstellung, Leistungsfähigkeit und Auswirkung auf den Straßenzustand

Beschlussvorschlag

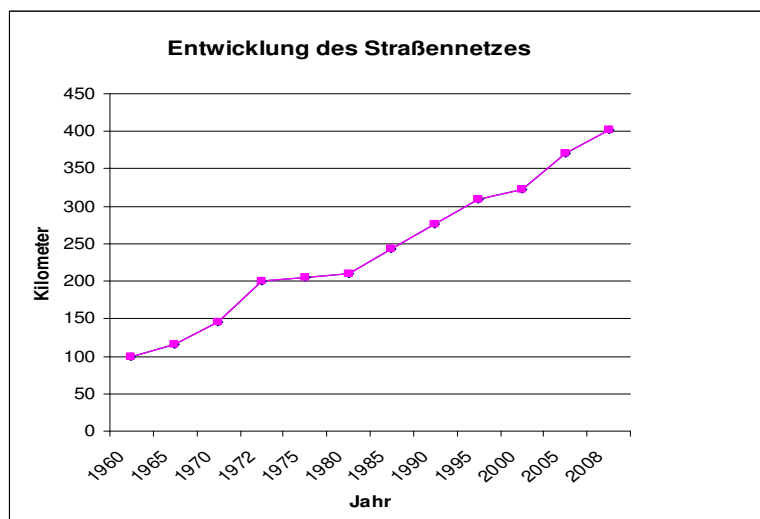
Der Bau- und Werkausschuss nimmt Kenntnis von der Vorlage:

Straßenunterhalt der Stadt Fürth

Mittelbereitstellung, Leistungsfähigkeit und Auswirkung auf den Straßenzustand

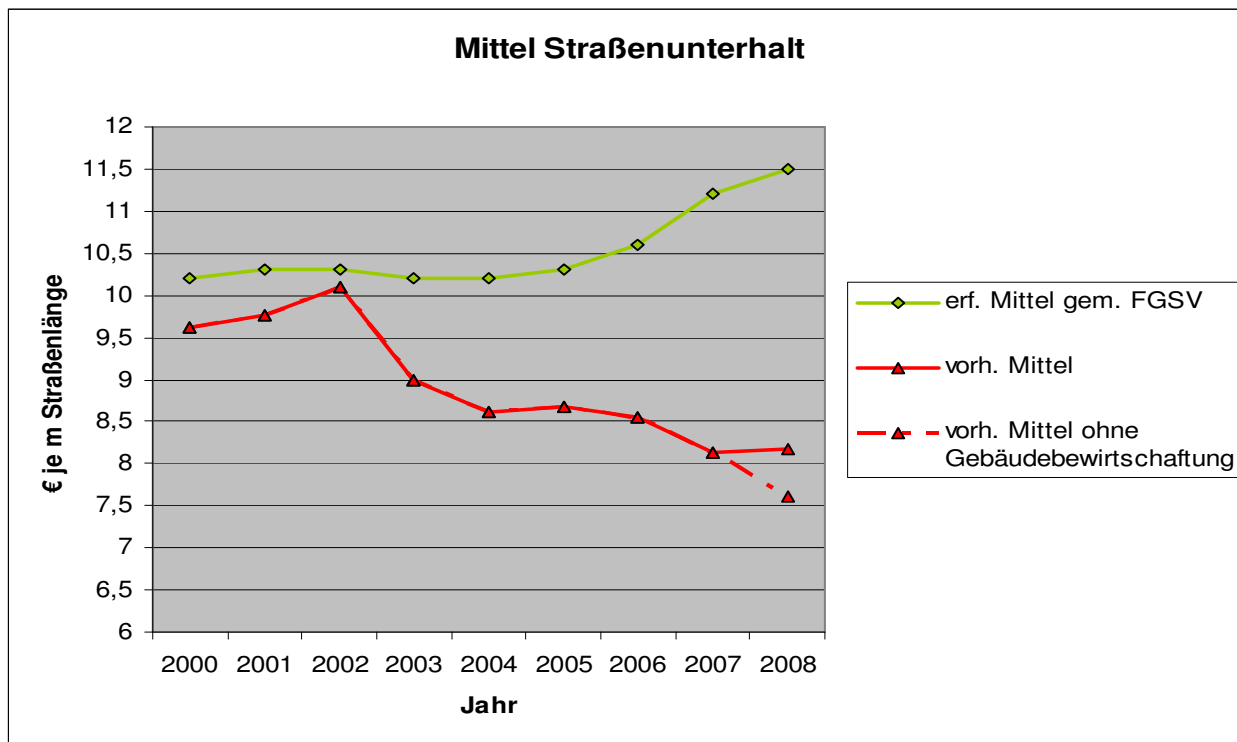
Sachverhalt

Die Größe des Straßennetzes in Fürth hat sich in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich erweitert und damit auch der Aufgabenumfang des Straßenunterhaltes. (siehe Diagramm)



Im Gegensatz zur Entwicklung des Straßennetzes, hat sich das zur Verfügung stehende Personal reduziert. Ebenso haben sich die zur Verfügung stehenden Mittel, bezogen auf die Straßenlänge, in den letzten Jahren kontinuierlich verringert. Ein Vergleich mit den Werten der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) für den Finanzbedarf der Straßenerhaltung in den Gemeinden belegt diese Tendenz.

Bei dem nachfolgenden Diagramm ist zu beachten, dass der Ansatz von 8,17 €/m für 2008 nur deshalb ausgewiesen ist, da erstmalig das Bauhofbudget Mittel für die Gebäudebewirtschaftung beinhaltet, so dass ohne diesen Ansatz als Vergleichszahl 7,61 €/m anzusetzen wäre.



Rund zwei Drittel der Leistungen zur Straßenunterhaltung werden mit eigenem Personal des Bauhofes erbracht. Die Arbeitseinsätze gliedern sich, außerhalb des Winterdienstes, in folgende Bereiche:

1. Die **Schnellbehebung** mit 9 Planstellen. Diese Gruppe behebt kleinere Schadstellen in Asphalt- und Pflasterbelägen, sperrt Gefahrenstellen ab, erledigt Arbeiten an der Straßenausstattung, wie aufstellen und reinigen von Leitpfosten, aufstellen von Pollern und schließt private Aufgrabungen auf öffentlichen Grund.
2. Die **Handwerkergruppen** mit 16 Planstellen. Sie führen Pflasterarbeiten aus, wie angleichen von Platten und Pflasterbelägen, beseitigen von Einsenkungen im Rinnen und Randsteinbereich, sowie die Unterhaltung der Verfugung bei gebundenen und ungebundenen Belägen. Weiterhin werden Busbuchten in Beton erneuert und auf Antrag der Anlieger Zufahrten auf öffentlichen Grund erstellt.
3. Die **Asphaltgruppen** mit 12 Planstellen. Mit diesen Gruppen werden hauptsächlich Arbeiten der Fahrbahnunterhaltung, wie kleinflächige Erneuerung des Straßenoberbaues, beseitigen von Schlaglöchern in Asphalt und wassergebundenen Flächen und bituminöses verfüllen von Rissen durchgeführt. Darüber hinaus wird für bestimmte Projekte der infra fürth der Straßenoberbau wieder hergestellt.
4. Die **Grüngruppe** mit 9 Planstellen. Diese Mitarbeiter mähen die Straßenbankette maschinell und von Hand, mähen und profilieren die Straßengraben und reinigen und unterhalten die Gewässer III. Ordnung.

Im Rahmen der wirtschaftlichen Betriebsführung werden stichprobenartig Baustellen des Straßenunterhaltes nachkalkuliert. Die Ergebnisse zeigen einen vergleichbaren Kostenaufwand wie bei der Fremdvergabe, so ist sichergestellt, dass mit eigenem Personal nur Arbeiten ausgeführt werden, die nicht günstiger vergeben werden können. Überwiegend werden Arbeiten mit hoher Dringlichkeit ausgeführt. Für diese Arbeiten stehen im Regelfall Fremdfirmen kurzfristig nicht zur Verfügung.

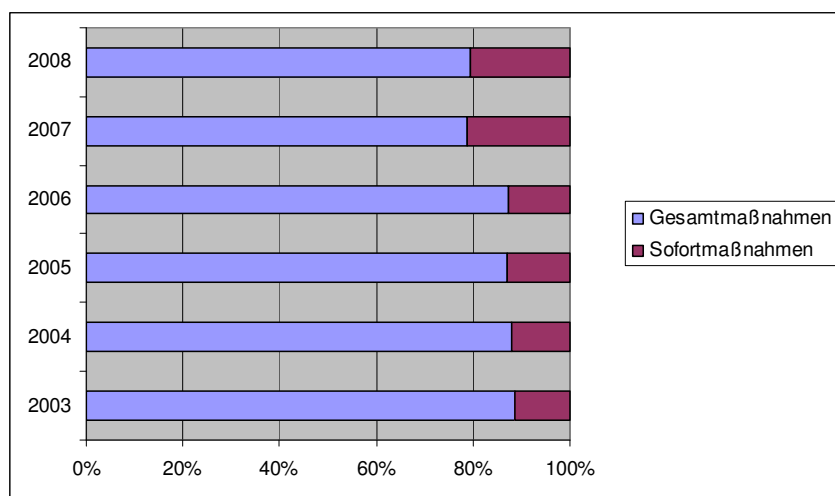
Im Rahmen der dem Bauhof obliegenden Verkehrssicherungspflicht werden in regelmäßigen Abständen Kontrollen des Straßenraumes durchgeführt. Die dabei durch die Straßenkontrolleure festgestellten Schäden werden in 3 Schadenskategorien mit unterschiedlicher Dringlichkeit unterteilt:

- **Sofort-Aufträge:** diese sind sofort oder spätestens innerhalb von 5 Arbeitstagen zu erledigen. Bei einer Gefahrenstelle ist diese sofort zu sichern.
- **Aufträge Kat. I:** sie sind innerhalb eines Monats auszuführen, da sie sonst Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit haben.
- **Aufträge Kat. II:** dabei handelt es sich um Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der Bausubstanz. Diese sollten innerhalb von 6 Monaten erledigt werden und können daher auch an eine Firma vergeben werden.
- **Aufträge Sonstiges:** hierunter fallen alle anderen Maßnahmen.

Im Jahr 2008 wurden durch eigenes Personal Schadstellen der verschiedenen Kategorien, gemäß der folgenden Aufstellung behoben.

Sofort	Kat I	Kat II	Sonstige	Gesamt
641	1278	52	491	2462

Die Anzahl der mit eigenem Personal durchgeführten Baumaßnahmen ist in den vergangenen Jahren annähernd konstant geblieben. Sie entspricht der Leistungskapazität des Personals, nicht aber dem tatsächlichen Bedarf zur Mängelbeseitigung. Auffällig ist jedoch, dass in den letzten beiden Jahren der Anteil der Sofortaufträge erheblich gestiegen ist.



Die Entwicklung der Schadensfälle ist ein Beleg für die Überalterung der Bausubstanz. Die Stadt Fürth war in der Vergangenheit, wie andere Kommunen auch, nie in der Lage, eine konsequente Straßenerneuerung zu betreiben.

Mit dem Gehwegprogramm in Höhe von 200.000 € pro Jahr wurde versucht, dem Verfall der Gehwegbereiche entgegenzuwirken. Mit diesen Mitteln können die Gehwege von durchschnittlich 0,5 km Straßenlänge (Gehweg beidseitig) erneuert werden. Bei optimistischer Festlegung einer durchschnittlichen Nutzungsdauer der Gehwege von 40 Jahren, ergibt dies einen Bedarf an Erneuerungen von 10 km Straßenlänge pro Jahr. Dies hat zur Folge, dass zur Erhaltung der Verkehrssicherheit zunehmend provisorische Instandsetzungen und damit Investitionen erforderlich werden, die in keinem angemessenen Verhältnis zur Bausubstanz stehen. Der Verfall der Bausubstanz wird dazu führen, dass der Bauhof hauptsächlich provisorische Instandsetzungen zur Erhaltung der Verkehrssicherheit durchführt, welche nicht dauerhaft und optisch unbefriedigend sind. Ein Beleg für die Situation ist, dass der Bauhof schon heuer wohl bis Jahresmitte nicht in der Lage sein wird, provisorische

Asphaltplomben, welche in Gehwegen während der Frostperiode eingebracht werden mussten, mit Plattenbelag zurückzubauen.

Zusammenfassend wird festgestellt:

Die Stadt Fürth stellt im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit Mittel für die Straßenunterhaltung zur Verfügung.

Trotz der erheblichen Investitionen in den Straßenneu- und Ausbau der letzten Jahre, kann die Verschlechterung der Bausubstanz nicht verhindert werden.

Die Beseitigung der stark wahrgenommenen „Holperstrecken“, wie der Ufer- Weiherstr., lässt subjektiv den Eindruck aufkommen, dass sich der Straßenzustand im Stadtgebiet insgesamt positiv entwickelt. Es ist aber bereits absehbar, dass neue schadhafte Verkehrsflächen entstehen, welche trotz hohem Aufwand des Straßenunterhaltes den Verkehrsbelastungen nicht mehr genügen können.

Siehe nachfolgend aufgeführte Beispiele:



Eichenstraße

Großflächige
Abplatzungen
der Asphaltdecke



Soldnerstraße

Netzrisse durch
Verdrückungen des
Unterbaus. Trotz des
regelmäßigen
Fugenvergusses ist in
Zukunft mit Aufbrüchen
zu rechnen.



Stiftungsstraße

Großflächige Netzkrisse,
die kurzfristig zu
Ausbrüchen führen.

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
☐ nein	☐ ja	☐ nein	☐ ja
Gesamtkosten €		€	
Veranschlagung im Haushalt			
☒ nein	☐ ja	bei Hst.	Budget-Nr.
		im	☐ Vwhh ☐ Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:			
Zustimmung der Käm		Beteiligte Dienststellen:	
liegt vor:	☐ RA	☐ RpA	☐ weitere: ☐
Beteiligung der Pflegerin/des Pflegers erforderlich:		☐ ja	☒ nein
Falls ja: Pflegerin/Pfleger wurde beteiligt		☐ ja	☐ nein

II. POA/SD zur Versendung mit der Tagesordnung

III. TfA/Bh

Fürth, 07.05.2009

Unterschrift des Referenten

Sachbearbeiter/in:
Frau Langhardt

Tel.:
2752